

Jesus und Buddha in Java vereint

Große Aufmerksamkeit zieht ein Java-Gag auf sich, weil er mit einer Reihe elektrisierender Schlagwörter arbeitet: „Your computer may be infected with the Psychic Neon Buddha Jesus Virus“ meldet ein Rechner, wenn sein Web-Browser das harmlose Java-Skript startet.

Die alarmierende Meldung erhält Nachdruck durch Textfetzen wie „format c:“, „overload in module ff0x0ab“ und „Aborting with errors“. Tatsächlich wird nur die Schreckensmeldung angezeigt.

Virus warnt vor Windows 95

Als Nestbeschmutzer betätigt sich ein vermutlich aus Polen stammender Virus: „Windows 95 may be dangerous. OS/2 is the best operating system! I'll prove it soon...“ behauptet er. Da das 680 Bytes lange, COM-Dateien infizierende Programm keine Begründung für seine Vorwürfe mitliefert, wurde er auf den Namen *Pretentious* (anmaßend) getauft.

Der nicht im Speicher residente Virus ist über Mailboxen verbreitet worden und setzt den aktuellen DOS-Pfad auf C: zurück.

Viren-Boom mit Boom-Virus

Eine auffällige Schadensroutine hat der *Boom*-Makrovirus eingebaut. Er benennt die Einträge in der Menüleiste von Winword um (siehe Bild). Dabei gibt der Virus jeweils kurze Piepstöne über den PC-Lautsprecher aus.



Nach dem Umbenennen erzeugt der Virus eine neue Formatvorlage-Datei NORMAL.DOT mit folgenden Texten: „Greetings from Mr. Boombastic and Sir WIXALOT!!!“, „Oskar L., wir kriegen dich!!!“, „Dies ist eine Initiative des Institutes zur Vermeidung und Verbreitung von Peinlichkeiten durch in der Öffentlichkeit stehende Personen, unter der Schirmherrschaft von Rudi S.“. Anschließend druckt der Virus den Text aus.

Eine Makroviren-Flut droht

Der Damm ist gebrochen: Nachdem Ende Februar deutsches Winword erstmals unter Beschuß geriet, treten solche Textverarbeitungsviren jetzt verstärkt auf. Nach den Erfahrungen im Ausland ist damit zu rechnen, daß sie schnell zur verbreitetsten Virenart aufsteigen könnten. Seit ihrer Geburt Mitte des letzten Jahres schwappten englische Winword-Viren immer wieder in den deutschen Sprachraum. Die als blinde Passagiere mit Textdateien reisenden Störenfriede konnten sich im Zusammenspiel mit der deutschen Software allerdings nicht vermehren. Makroviren können unschädlich gemacht werden, indem man infizierte Dokumente löscht und die globale Vorlage NORMAL.DOT mit ihrem Original überschreibt. Daher rechtzeitig eine Kopie dieser Standardvorlagen-Datei anlegen und nach jeder gewollten Änderung neu sichern.

Rat' mal, wer da ist...

Guess besteht aus einem einzigen verschlüsselten, also nicht ohne weiteres les- oder veränderbaren Makro. Seine Besonderheit: Er benutzt erstmals eine Dokumentenvariable zur Selbsterkennung.

Seine Schadensfunktion wird durch eine Zufalls-

zahl ausgelöst. Je nach deren Wert verändert er etwa die Schriftgröße des aktuellen Dokuments, oder er schreibt verschiedene Texte ins aktuelle Dokument. Beispiele sind die Sätze „We all love Mr. Hirst“ oder „Who's been typing on my computer?“

Makroviren für Microsoft Word (deutsch)

Xenixos	Der ursprünglich <i>Nemesis</i> genannte Virus versucht im März erfolglos, den DOS-Virus <i>Neuroquila</i> zu generieren. Er ändert im Mai die AUTOEXEC.BAT so, daß beim Systemstart die Festplatte formatiert wird, und vergibt gelegentlich an Dokumente das Paßwort <i>Xenixos</i> (CHIP 4/96, S. 14)
Boom	Wenn am 13. Tag eines Monats die Uhr 13:13:13 zeigt, benennt Boom die Menüleiste um und schreibt Texte in die globale Vorlage (siehe Meldung auf dieser Seite).
NOP	Der bislang kleinste Makrovirus (zwei Makros mit insgesamt 246 Bytes). Er befällt Word-Dokumente und Vorlagen, nistet sich in der globalen Vorlage NORMAL.DOT ein und wandelt Dokumente in Vorlagen um. Er ist bei einer großen Firma im Münchner Raum aufgetreten.
Guess	Schreibt Texte in geöffnete Dokumente und in die globale Vorlage (siehe Meldung auf dieser Seite).
Tele (Telefonica)	Versucht erfolglos, den DOS-Virus <i>Kampana.3784</i> zu installieren und hängt Text ans Ende eines druckenden Dokuments.

Makroviren für Microsoft Word (englisch)

Concept	Erster Makrovirus, erzeugt Fenster mit der Ziffer „1“ auf dem Bildschirm (CHIP 10/95, S. 18); auch in einer Variante als Trojanisches Pferd bekannt (CHIP 12/95, S. 16)
Nuclear	Setzt unter bestimmten Bedingungen einen Virus frei; erster verschlüsselter Makrovirus (CHIP 11/95, S. 14)
DMV	Studie („Demonstration Macro Virus“), auch eine Excel-Variante ist bekannt (CHIP 12/95, S. 16)
Colors	Nicht nur beim Öffnen, sondern auch beim Speichern oder Schließen eines Dokuments aktiv, Tarnkappeneigenschaft, ändert gelegentlich Windows-Farben (CHIP 1/96, S. 12)

IN ALLER KÜRZE...

Der erste polymorphe Virus für Windows-Programmdateien ist **Winlamer**. Der noch nicht verbreitete Virus umgeht nach einer Meldung des englischen Fachmagazins *Virus Bulletin* (Mai 1996, S. 7) die von Windows errichteten technischen Hürden, um seine Gestalt bei jeder Vermehrung zu verändern.